



Kantonales Aktionsprogramm Schaffhausen

2025-2028

GESUNDHEITSFÖRDERUNG SCHAFFHAUSEN
Mühlentalstrasse 105
8200 Schaffhausen
www.gesundheitsfoerderung.sh.ch

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	1
1. Ausgangslage	2
1.1. Nationale Ausgangslage	2
1.2. Kantonale Ausgangslage	2
1.2.1. Gesetzliche Grundlagen	2
1.2.2. KAP 2021-2024	2
2. Prinzipien der Gesundheitsförderung	4
3. KAP 2025-2028.....	5
4. Ziele und Massnahmen	6
5. Programmorganisation.....	12
5.1. Strategische Ebene.....	12
5.2. Operative Ebene	12
6. Evaluation und Monitoring.....	13
7. Finanzen	13
Abkürzungsverzeichnis	14
Quellenverzeichnis.....	14

Zusammenfassung

Die Fachstelle Gesundheitsförderung Schaffhausen hat seit 2021 den Auftrag, Massnahmen zur Förderung der Gesundheit und zur Verhütung von Krankheiten zu initiieren, zu koordinieren und zu evaluieren. Um diesen Auftrag zu erfüllen, wurde das Kantonale Aktionsprogramm (KAP) 2021-2024 für die Lebensphasen Kinder, Jugendliche sowie ältere Menschen erfolgreich umgesetzt. Das Programm hat gezeigt, dass gezielte Massnahmen in den Bereichen psychische Gesundheit, Ernährung und Bewegung signifikante Verbesserungen in der Lebensqualität der Bevölkerung bewirken können. Mit zahlreichen Interventionen wurden die Menschen in Schaffhausen informiert, befähigt und motiviert, die eigene Lebensweise gesund zu gestalten. Zudem wurden bessere gesellschaftliche Rahmenbedingungen geschaffen, die diesen Prozess unterstützen.

Mit dem neuen KAP 2025-2028 möchte das Gesundheitsamt und die Steuergruppe Gesundheitsförderung und Prävention (GFP) die Bemühungen der letzten Jahre fortführen. Das Programmkonzept von Gesundheitsförderung Schaffhausen enthält zahlreiche Massnahmen, die aus dem vorangehenden KAP weitergeführt und ausgebaut werden. Zusätzlich werden neue Projekte konzipiert und umgesetzt. Ein zentraler Fokus liegt auf der Integration der Programme in Regelstrukturen und der Stärkung von Netzwerken.

Das vorliegende Kantonale Aktionsprogramm 2025-2028 des Kantons Schaffhausen zeigt die Schwerpunkte und Massnahmen der nächsten vier Jahre auf.

1. Ausgangslage

1.1. Nationale Ausgangslage

Die Bevölkerung in der Schweiz hat heute eine der höchsten Lebenserwartungen Europas. Sie beträgt rund 81 Jahre für Männer und rund 85 Jahre für Frauen. Allerdings sind bereits heute chronische Erkrankungen für rund 80% der Gesundheitskosten verantwortlich. Zu den häufigsten chronischen Erkrankungen gehören Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, chronische Atemwegserkrankungen, Diabetes sowie Erkrankungen des Bewegungsapparats.

Mit einem gesunden Lebensstil könnten mehr als die Hälfte der chronischen Erkrankungen vermieden oder zumindest verzögert werden. Die Strategie Gesundheit 2030 des Bundesrats verfolgt daher das Ziel, das Risiko für Krankheiten, die zu einer Verkürzung der Lebensdauer führen oder die Lebensqualität beeinträchtigen, zu reduzieren.

Im schweizerischen Kontext muss der psychischen Gesundheit eine hohe Aufmerksamkeit geschenkt werden, da hierzulande die Suizid- und Depressionsraten im internationalen Vergleich hoch sind. Die Notwendigkeit, mittels Präventionsstrategien die psychische Gesundheit zu stärken, hat sich in der Folge der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Public-Health-Massnahmen erhöht.

Mit den Kantonalen Aktionsprogrammen unterstützen der Bund und Gesundheitsförderung Schweiz die Kantone darin, Massnahmen zur Förderung der körperlichen und psychischen Gesundheit und zur Verhütung von Krankheiten umzusetzen.

1.2. Kantonale Ausgangslage

Gesundheitsförderung Schaffhausen wurde im Januar 2021 als kantonale Anlaufstelle im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention ins Leben gerufen. Die Fachstelle übernimmt seither die strategische Gesamtverantwortung für die kantonale Gesundheitsförderung, das Controlling von Leistungsvereinbarungen mit bestehenden Fachstellen und Partnern sowie die Verwaltung der finanziellen Mittel. Durch die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle können Synergien effizienter genutzt, Zielgruppen besser erreicht und Projekte systematisch an den kantonalen Zielen ausgerichtet werden. Zudem wird der Austausch zwischen verschiedenen Akteurinnen und Akteuren verstärkt, der Ressourceneinsatz optimiert und die Nachhaltigkeit der Angebote verbessert.

1.2.1. Gesetzliche Grundlagen

Der Kanton Schaffhausen hat die Gesundheitsförderung und Prävention in Art. 29 ff. im Gesundheitsgesetz vom 21. Mai 2012 (GesG, SHR 810.100) und in § 10 der dazugehörigen Verordnung (GesV, SHR 810.102) verankert. Demnach initiiert und unterstützt der Kanton in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Massnahmen zur Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung (Gesundheitsförderung). Er stellt selbst oder durch Leistungsaufträge an Dritte bedarfsgerechte Angebote bereit. Er legt Strategien und Schwerpunkte zur Prävention und Gesundheitsförderung fest.

1.2.2. KAP 2021-2024

Erstmals hat der Kanton Schaffhausen für die Jahre 2021-2024 ein ganzheitliches Aktionsprogramm für alle Module (A-D) lanciert. Dieses umfasste die Themen: Ernährung und Bewegung

bei Kindern und Jugendlichen (Modul A), Ernährung und Bewegung bei älteren Menschen (Modul B), psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen (Modul C) sowie psychische Gesundheit bei älteren Menschen (Modul D).

Es wurden rund 40 Massnahmen umgesetzt. Bei der Planung standen die Bedarfsorientierung, die Niederschwelligkeit der Angebote und eine gute Vernetzung im Vordergrund. Der Fokus lag dabei auf wirksamen und effizienten Interventionen, welche die Essgewohnheiten verbessern, die körperliche Aktivität und die sozialen Interaktionen erhöhen sowie die psychische Gesundheit fördern. Erfolgreiche Projekte wie Purzelbaum, Family Day, Femmes-Tische und Altersfreundliche Gemeinde wurden etabliert.



Bildquelle: Thurgau bewegt, Perspektive TG

2. Prinzipien der Gesundheitsförderung

Unser Schwerpunkt liegt darauf, einen gesunden Lebensstil zu fördern, Lebensbedingungen zu verbessern und eine umfassende, positive Definition von Gesundheit zu unterstützen. Dies erfordert einen integrierten Ansatz, der die folgenden grundlegenden Prinzipien der Gesundheitsförderung widerspiegelt.

Salutogenese – die Förderung von Gesundheit statt die Bekämpfung von Krankheiten – ist unser übergeordnetes Ziel. Wir legen den Fokus darauf, die Gesundheitsressourcen der Bevölkerung zu stärken, anstatt uns ausschliesslich auf Risikofaktoren zu konzentrieren. So schaffen wir eine positive und unterstützende Umgebung, welche die Gesundheit jedes Einzelnen fördert.

Empowerment ist ein zentrales Prinzip in unserem Programm. Wir möchten Menschen befähigen, mehr Kontrolle über Entscheidungen zu übernehmen, die ihre Gesundheit betreffen. Der Ansatz spielt eine wichtige Rolle in Projekten wie Multiplikatoren-Weiterbildungen und Massnahmen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz. Wir fördern Eigeninitiative, Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit, damit Menschen Verantwortung für ihr Wohlbefinden übernehmen und ein gesundheitsförderliches Umfeld schaffen.

Gesundheitliche Chancengerechtigkeit ist unser Leitprinzip. Wir setzen uns für gleichen Zugang zu gesundheitsfördernden Massnahmen für alle Menschen - unabhängig von Bildung, sozialem Status oder Herkunft - ein. Ziel ist es, die Unterschiede zwischen Bevölkerungsgruppen nicht weiter zu vergrössern. Wir bieten niederschwellige Bewegungsangebote, kostenlose Kurse und gezielte Elternbildung für Migranten und Migrantinnen an. Broschüren sind in mehreren Sprachen und leichter Sprache verfügbar. Regelmässiger Austausch mit Integrationsfachstellen und Projektleitenden hilft uns, Zugangshürden für benachteiligte Gruppen zu identifizieren und zu beseitigen.

Der **Settingansatz** ist ein zentraler Bestandteil unserer Strategie. Wir berücksichtigen nicht nur individuelles Verhalten, sondern auch die sozialen, wirtschaftlichen und umweltbezogenen Kontexte, in denen Menschen leben. Für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen sind verschiedene Lebensräume wie Schulen, Gemeinden oder das Zuhause wichtige Schauplätze für Gesundheitsförderung. Durch die Gestaltung eines gesundheitsförderlichen Umfelds in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Akteuren, schaffen wir die Basis für eine gesündere Bevölkerung. Besondere Beachtung finden dabei Lebensphasen, Übergänge und vulnerable Gruppen.

Partizipation ist das Herzstück unserer Arbeit. Wir arbeiten eng mit der Bevölkerung, lokalen Organisationen und Fachpersonen zusammen, um den Zugang zu vulnerablen Gruppen zu verbessern. Wir integrieren Partizipation in allen Projektphasen – von der Planung bis zur Evaluation – um Projekte nachhaltig zu verankern.

3. KAP 2025-2028

Im KAP 2025-2028 werden die Massnahmen für eine ausgewogene Ernährung, genügend Bewegung und die psychische Gesundheit bei den Zielgruppen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Lebensspanne von 0 bis ca. 24 Jahren) sowie älteren Menschen (über 65 Jahre) fortgesetzt. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Verankerung der Themen und Projekte, die in den letzten Jahren entwickelt wurden. Dies bedeutet, dass wir sicherstellen wollen, dass die Fortschritte, die bisher erzielt wurden, nachhaltig sind und langfristige Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung haben.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Integration einzelner Projekte in bestehende Regelstrukturen, dem Aufbau von Netzwerken und der verstärkten Vernetzung und Weiterbildung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen liegt der Schwerpunkt auf den Settings Kinderbetreuung und Schulen, während für die Zielgruppe ältere Menschen insbesondere die Gemeinden vernetzt und gestärkt werden. Durch den Aufbau von Netzwerken sollen Ressourcen effizienter genutzt, Synergien geschaffen und innovative Lösungen entwickelt werden.



4. Ziele und Massnahmen

4.1 Organisatorische und politische Rahmenbedingungen

Ziel 1: Der Kanton schafft organisatorische und politische Rahmenbedingungen, welche die ausgewogene Ernährung, regelmässige Bewegung und die zentralen Ressourcen von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und älteren Menschen stärken.

Massnahme	Beschreibung
Strategie Gesundheitsförderung und Prävention an Schulen	Eine kantonale Strategie Gesundheitsförderung und Prävention an Schaffhauser Schulen wird erarbeitet und von den Entscheidungsträgern verabschiedet.
Aufbau Netzwerk Altersfreundliche Gemeinden	Gesundheitsförderung SH baut ein Netzwerk für altersfreundliche Gemeinden auf und verankert damit die Gesundheitsförderung im Alter langfristig.
Revision Gesundheitsgesetz	Das Schaffhauser Gesundheitsgesetz und die dazugehörige Verordnung werden revidiert mit dem Ziel, Themen der Gesundheitsförderung und Prävention im Gesundheitsgesetz zu verankern.

4.2 Gesundheitsförderliches Umfeld für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Ziel 2: Das (vor-)schulische, schulergänzende und ausserschulische Umfeld fördert die Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Massnahme	Beschreibung
Coachingangebot für familienexterne Kinderbetreuung	Fachpersonen und Mitarbeitende aus der familienexternen Kinderbetreuung können eine individuelle und bedürfnisorientierte Beratung in den Bereichen Bewegungsförderung und ausgewogene Ernährung für ihr Betreuungsangebot buchen. Das kostenlose Coaching wird durch einen Experten / eine Expertin vor Ort durchgeführt.
Offene Turnhallen	Um lokale und niederschwellige Bewegungsangebote in den Gemeinden zu fördern, werden Gemeinden motiviert, ihre Turnhallen am Wochenende für Familien, Primarschulkinder und Jugendliche zu öffnen. Standortverantwortliche erhalten einen finanziellen Beitrag und eine fachliche Begleitung.
Purzelbaum	Purzelbaum verankert mit einfachen und praxisnahen Mitteln vielseitige Bewegung, ausgewogene Ernährung sowie ressourcenstärkende Angebote im Alltag von Primarschulen, Kindergärten sowie Kindertagesstätten und Spielgruppen.
MindMatters - mit psychischer Gesundheit Schule entwickeln	MindMatters ist ein Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit in den Zyklen I, II und III. Schaffhauser Schulen werden bei der Umsetzung von MindMatters kostenlos von einer Beratungsperson begleitet.

Prozessberatung gesundheitsfördernde Schulen

Gesundheitsförderung Schaffhausen berät Schulen bei der Planung, Umsetzung und Evaluation von Projekten und unterstützt sie bei der Erstellung eines individuell angepassten und bedürfnisorientierten Präventionskonzeptes.

4.3 Gesundheitskompetenzen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Ziel 3: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene kennen die Wichtigkeit einer regelmäßigen Bewegung, gesunder Ernährungsgewohnheiten und der psychischen Gesundheit und sind in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt. Sie haben Zugang zu Informationsmaterial und wissen, welche Organisationen und Unterstützungsangebote sie bei Bedarf in Anspruch nehmen können.

Massnahme	Beschreibung
Klassenworkshop Bodytalk PEP	Der Workshop stärkt das Selbstvertrauen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und fördert einen selbstbewussten und positiven Umgang mit dem eigenen Körper und dessen Aussehen. Schulen können Bodytalk PEP kostenlos buchen.
Pausenkiosk "Bock uf Znüni"	Das Projekt "Bock uf Znüni" fördert eine gesunde, frische, vorwiegend regionale und saisonale Zwischenverpflegung an den Schaffhauser Schulen. Mit einem Pausenkiosk lassen sich vielseitige Aspekte rund um das Thema Ernährung im Unterricht aufgreifen. Schulen erhalten für den Aufbau einen finanziellen Beitrag und eine fachliche Begleitung.
Kampagne "Wie geht's dir?"	Mit unserem "Wie geht's dir?" Stand an der Berufsmesse erreichen wir Jugendliche in einer kritischen Übergangsphase und machen sie auf die Bedeutung der psychischen Gesundheit aufmerksam. Lehrpersonen werden als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sensibilisiert und kennen Möglichkeiten für eine Umsetzung im Unterricht.
Sensibilisierungsveranstaltungen Zielgruppen	Mit Veranstaltungen und Aktionen sensibilisieren wir Jugendliche und junge Erwachsene und befähigen sie, ihre psychische Gesundheit zu stärken und sich bei Bedarf Hilfe zu suchen.

4.4 Sensibilisierung von Bezugspersonen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Ziel 4: Eltern, Erziehungsberechtigte und ausserfamiliäre Bezugspersonen sind sich der Wichtigkeit der Themen Ernährung, Bewegung und psychischer Gesundheit bewusst. Sie erweitern ihr Wissen sowie ihre Kompetenzen in Bezug auf die Förderung einer ausgewogenen Ernährung, regelmässiger Bewegung und der psychischen Gesundheit und können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu entsprechendem Verhalten anregen und ihnen unterstützende Rahmenbedingungen bieten.

Massnahme	Beschreibung
Schule handelt - Stressprävention am Arbeitsplatz	Schule handelt ist ein umfassendes Angebot für die Umsetzung von systematischer betrieblicher Gesundheitsförderung und richtet sich an Schulen aller Stufen. Eine Beratungsperson begleitet die Schule im Entwicklungsprozess.
Femmes-Tische	Das nationale Programm Femmes-Tische hat zum Ziel, Themen aus Familie, Gesundheit und Prävention im Familiensetting zu fördern. In niederschweligen Gesprächsrunden erhalten Frauen mit Migrationshintergrund Zugang zu wichtigen Informationen, vernetzen sich und wissen, wo sie sich weiterführende Unterstützung oder Beratung holen können. Integres ist für die Umsetzung zuständig.
Business-Lunch	Der Business-Lunch ist ein Angebot für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Förderung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen. Das Angebot findet zweimal jährlich jeweils über die Mittagspause statt.
Distribution von empfohlenen Broschüren	Organisationen, die im Kontakt mit den Zielgruppen sind, verteilen bereitgestellte Broschüren zu gesundheitsfördernden Themen.
Informationen der Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention	Eltern und ausserfamiliäre Bezugspersonen sowie Fachpersonen haben Zugang zu Informationen zu den Themen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit (z.B. via Newsletter von GFSH, den Social Media Kanal des Kantons, den Wochenbrief des ED, unsere Website sowie via Medien)

4.5 Gesundheitsförderliches Umfeld für ältere Menschen

Ziel 5: Gemeinden schaffen ein Umfeld, welches die Bewegung und Begegnung von älteren Menschen fördert. Lokale Rahmenbedingungen wie geeignete Begegnungs- und Bewegungsräume oder Projekte, welche den sozialen Zusammenhalt sowie die körperliche und psychische Gesundheit fördern, tragen massgeblich zur Verbesserung der Lebensqualität und der sozialen Teilhabe der älteren Bevölkerung bei.

Massnahme	Beschreibung
Programm Altersfreundliche Gemeinde	Fachpersonen begleiten Schaffhauser Gemeinden im Prozess zur altersfreundlichen Gemeinde. Die Prozessschritte bestehen aus einer Standortbestimmung durch Behörden und Seniorinnen und Senioren, aus partizipativen Begehungen, Erarbeitung eines Massnahmenplans und der Auszeichnung zur Altersfreundlichen Gemeinde.
Coaching-Programm "Begegnung und Bewegung" in den Gemeinden	Gemeinden, welche das Programm altersfreundliche Gemeinden abgeschlossen haben, erhalten bei Bedarf ein Coaching zur Planung und Umsetzung von Massnahmen sowie für den Aufbau von Angeboten, welche die Bewegung, eine ausgewogene Ernährung, die psychische Gesundheit und Begegnung fördern.

4.6 Bewegungs- und begegnungsfreundliche Angebote ältere Menschen

Ziel 6: Fachorganisation und Gemeinden schaffen Angebote für ältere Menschen, welche zu Hause leben, vulnerabel sind, keine Kurse besuchen können oder wollen, wenig Kontakt mit anderen Menschen oder wenig Bewegung im Alltag haben. Dies sind z.B. offene Treffpunkte, welche Übungen zur Sturzprävention in ihr Angebot einbauen.

Massnahme	Beschreibung
Coaching-Programm "Begegnung und Bewegung" in den Gemeinden	Fachorganisationen oder Gemeinden bauen zwei weitere Treffpunkte mit dem Ziel auf, die Gesundheitskompetenz von älteren Menschen zu stärken.
Treff ausser Haus	Zwei begleitete Treffpunkte für ältere Menschen mit dem Schwerpunkt Sturzprävention und soziale Teilhabe werden geführt. Das Angebot richtet sich an ältere Menschen, die noch zu Hause leben und oft nicht mehr in einen Turnverein oder ein Fitnesscenter gehen können, aber trotzdem in Bewegung bleiben und aktiv sein möchten.

4.7 Gesundheitskompetenzen von älteren Menschen

Ziel 7: Ältere Menschen kennen die Wichtigkeit regelmässiger Bewegung, gesunder Ernährungsgewohnheiten und der psychischen Gesundheit und sind in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt. Sie haben Zugang zu Informationsmaterial und wissen, welche Organisationen und Unterstützungsangebote sie bei Bedarf in Anspruch nehmen können.

Massnahme	Beschreibung
Kampagne "Wie geht's dir?"	20 Sitzbänkli mit dem auffälligen Schriftzug "Wie geht's dir?" und dem Link auf die APP stehen in 18 Gemeinden im Kanton Schaffhausen im öffentlichen Raum. Sie sind mit einer Flyerbox bestückt und Gemeinden können nach Bedarf Broschüren bei uns bestellen.
Sensibilisierungsveranstaltungen Zielgruppen	Mit Veranstaltungen und Aktionen sensibilisieren wir ältere Menschen und befähigen sie, ihre psychische Gesundheit zu stärken und sich bei Bedarf Hilfe zu suchen.
RegioFIT55+ Gesundheit vor Ort	Zwei Mal jährlich finden zwei Aktionswochen in ca. 20 Gemeinden und Quartieren statt. Alle KAP-Themen werden abwechselnd in den Aktionen berücksichtigt. Ältere Menschen werden animiert, sich auf lustvolle Art und Weise über die Themen Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit zu informieren und ihr persönliches Verhalten zu überprüfen und bestenfalls zu verändern.
Informationen der Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention	Fachpersonen und ältere Menschen haben Zugang zu Informationen zu den Themen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit (z.B. via Newsletter von GFSH, den Social Media Kanal des Kantons, den Wochenbrief des ED und unsere Website sowie Medien)

4.8 Stärkung betreuende Angehörige von älteren Menschen

Ziel 8: Betreuende Personen im sozialen Umfeld von älteren Menschen sind sensibilisiert, selber gestärkt und dazu befähigt, ihre eigene körperliche und psychische Gesundheit zu stärken. Die bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangebote sind bekannt und Angehörige nehmen diese frühzeitig in Anspruch.

Massnahme	Beschreibung
Aktion am Tag der betreuenden Angehörigen	Personen im sozialen Umfeld von älteren Menschen, werden jährlich um den 30.10. (Tag der betreuenden Angehörigen) durch Aktionen sensibilisiert, auf ihre eigene psychische Gesundheit zu achten und Entlastungsangebote in Anspruch zu nehmen

4.9 Weiterbildung und Vernetzung der Akteurinnen und Akteuren

Ziel 9: Akteurinnen und Akteure bilden sich zu den Themen Bewegung, Ernährung und psychischer Gesundheit weiter und vernetzen sich, um gesundheitsförderliche Angebote für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und ältere Menschen aufzubauen oder weiterzuentwickeln. Sie sind befähigt, Zielgruppen in ihrer Gesundheitskompetenz zu stärken.

Massnahme	Beschreibung
Kantonale Vernetzungsgesässe	Die Steuerungsgruppe Gesundheitsförderung und Prävention stellt die interdepartementale Vernetzung sicher. Sie trifft sich jährlich 3-4 mal. Die Fachkonferenz Kind und Jugend sowie die Fachkonferenz ältere Menschen vernetzen Fachorganisationen und Akteurinnen und Akteure im Bereich Gesundheitsförderung. Die Konferenzen finden zweimal jährlich statt.
Impuls- und Vernetzungsanlässe	Im Rahmen des Netzwerks Altersfreundliche Gemeinden finden jährliche Impuls- und Vernetzungsanlässe zu den KAP-Themen statt.

4.10 Weiterbildung und Vernetzung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Zielgruppe Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene)

Ziel 10: Professionelle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erhalten Inputs und verfügen über Wissen, wie sie ausreichende Bewegung, eine ausgewogene Ernährung, die psychische Gesundheit und die Selbstwirksamkeit bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen fördern können. Sie sind befähigt, Zielgruppen in ihrer Gesundheitskompetenz zu stärken. Sie sind vernetzt und tauschen sich aus.

Massnahme	Beschreibung
Weiterbildungsprogramm für Fachpersonen der familienexternen Kinderbetreuung	Jährlich finden mindestens zwei Weiterbildungen für Fachpersonen der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung statt. Inhaltlich orientieren sich die Weiterbildungen an den Themen psychische Gesundheit, Ernährung und Bewegung. Die Teilnahme ist kostenlos und für alle Personen der Zielgruppe zugänglich.
PapperlaPEP - Körper und Gefühle im Dialog	Papperla PEP ist eine Weiterbildung für Fachpersonen der Frühen Kindheit zur Förderung von Emotionsregulation und Körpereigenwahrnehmung von 4- bis 8-jährigen Kindern. Die Weiterbildung wird bis 2028 mind. einmal durchgeführt.
Purzelbaum	Von 2025-2028 finden im Rahmen des Weiterbildungsprogramms der PHSH die Ausbildung Purzelbaum 1. Zyklus zweimal und die Ausbildung Schule in Bewegung einmal statt. Die Ausbildung Purzelbaum KiTa wird für KiTas des Kantons Schaffhausen zweimal über das bke angeboten und von Gesundheitsförderung Schaffhausen finanziert.
Erste-Hilfe-Kurse für psychische Gesundheit (ensa)	Der ensa Kurs Fokus Jugendliche findet mindestens zweimal statt. Der Kurs richtet sich an Personen, die in ihrem Alltag Jugendliche begleiten. Die Teilnehmenden erhalten Basiswissen über die häufigsten psychischen Krankheiten und Krisen und lernen, Probleme rechtzeitig zu erkennen, wertfrei anzusprechen sowie Betroffene zu professioneller Hilfe zu ermutigen. Zudem werden mindestens zwei ensa Teens Kurse angeboten. In diesem Kurs lernen Jugendliche, wie sie psychische Probleme bei Gleichaltrigen erkennen und ansprechen und wie sie kompetente Erwachsene involvieren.
Netzwerk gesundheitsfördernde Kinderbetreuung	Das Netzwerk richtet sich an Organisation (z.B. Kita, Mittagstisch, Hort) oder Einzelperson (z.B. Spielgruppenleiterin, Tagesmutter). Ziel ist, dass Fachpersonen im Bereich der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung sich regelmässig weiterbilden, vernetzt sind sowie eine gemeinsame Haltung, Verständnis und Fachsprache in Bezug auf Gesundheitsförderung und Prävention entwickeln.

5. Programmorganisation

Auftraggeber für die Umsetzung des Kantonalen Aktionsprogramms 2025-2028 sind der Gesamtgemeinderat sowie Gesundheitsförderung Schweiz. Die Überwachung und strategische Leitung erfolgt durch Gesundheitsförderung Schaffhausen mit Unterstützung durch die Steuergruppe Gesundheitsförderung und Prävention des Kantons Schaffhausen. Die operative Programmleitung liegt bei der kantonalen Fachstelle Gesundheitsförderung Schaffhausen.

5.1. Strategische Ebene

Für das Gesamtprogramm zuständige Dienststelle ist das Gesundheitsamt des Kantons Schaffhausen. Die Strategische Leitung obliegt Michaela Hänggi, Kantonale Beauftragte Gesundheitsförderung und Prävention und Leiterin der Fachstelle Gesundheitsförderung Schaffhausen.

Kantonale Steuergruppe Gesundheitsförderung und Prävention

Die Steuergruppe Gesundheitsförderung und Prävention unterstützt die kantonale Fachstelle Gesundheitsförderung Schaffhausen auf strategischer Ebene. Darin vertreten sind aktuell die Dienststellenleitenden des Gesundheitsamtes, des Sozialamtes, der Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I, der Dienststelle Familie und Jugend sowie die Beauftragte Alter sowie die Beauftragte Gesundheitsförderung.

5.2. Operative Ebene

Die operative Leitung des Programms liegt bei der kantonalen Fachstelle Gesundheitsförderung Schaffhausen (Gesundheitsamt). Diese übernimmt die Steuerung der Massnahmen und das Controlling der Leistungsverträge. Zudem unterstützt sie externe Projektleitende bei der Planung und Umsetzung der Programminhalte und trägt die Verantwortung für das Monitoring und die Evaluation. Die operative Leitung fördert die Vernetzung zwischen verschiedenen Organisationen sowie Akteurinnen und Akteuren im Bereich der Gesundheitsförderung und trägt dazu bei, die bestehenden Angebote durch zusätzliche Massnahmen sinnvoll zu ergänzen.

Kantonale Vernetzungsgefässe

Für die Akteurinnen und Akteure im Bereich Gesundheitsförderung gibt es zwei Vernetzungsgefässe, welche durch Gesundheitsförderung Schaffhausen koordiniert werden und den intersektoralen Austausch fördern:

Fachkonferenz Kind und Jugend (darin vertreten sind aktuell: Gesundheitsförderung SH, Integres, Abteilung Jugend der Stadt SH, SRK, Blaues Kreuz, Kinderschutz-Beauftragter, Beauftragte Frühe Förderung, KJPD, Haus der Kulturen, Dienststelle «Familie und Jugend», VJPS, Kantonale Suchtbeauftragte)

Fachkonferenz ältere Menschen (darin vertreten sind aktuell folgende Fachorganisationen: Gesundheitsförderung SH, Altersbeauftragte, Integres, SRK, Blaues Kreuz, Pro Senectute, Alterskoordination Stadt SH, Benevol, Alzheimer Vereinigung, Rheumaliga)

Leistungserbringer

Einzelne Massnahmenpakete werden von Fachstellen umgesetzt. Dafür werden Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Das Controlling übernimmt Gesundheitsförderung Schaffhausen.

6. Evaluation und Monitoring

Die Überprüfung der Programmziele erfolgt auf zwei Ebenen. Zum einen werden die festgelegten Zielwerte und Indikatoren intern resp. von den Leistungserbringern in einem jährlichen Monitoring erfasst und mit den Akteurinnen und Akteuren im Rahmen von Standortgesprächen besprochen. Die Kombination aus Output- und Outcome-Evaluation ermöglicht eine umfassende Bewertung der Massnahmen. Zusätzlich finden jährliche Zwischengespräche mit Gesundheitsförderung Schweiz zu Evaluationszecken und Qualitätsüberprüfung statt.

7. Finanzen

Für das Kantonale Aktionsprogramm werden folgende finanziellen Mittel eingesetzt:

Lebensphase	Betrag GFSH	Betrag Kanton	Gesamtbudget
Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene	420'000	420'000	840'000
Ältere Menschen	304'000	304'000	608'000
Total	724'000	724'000	1'448'000

Abkürzungsverzeichnis

GFSH	Gesundheitsförderung Schaffhausen
GFCH	Gesundheitsförderung Schweiz
DI	Departement des Innern
ED	Erziehungsdepartement
KAP	Kantonales Aktionsprogramm
SRK	Schweizerisches Rotes Kreuz
VJPS	Verein für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe
KJPD	Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst

Quellenverzeichnis

Gesundheitsförderung Schweiz (Mai 2024) Strategie 2025–2028. www.gesundheitsfoerderung.ch/publikationen

Gesundheitspolitische Strategie des Bundesrats 2020–2030 (2019). www.gesundheit2030.ch

NCD-Strategie des Bundes (2016) <https://gesundheitsfoerderung.ch/themen-und-publikationen/themen/ncd-strategie>

Titelbild und Bild Alter von https://www.canva.com/de_de/

Das Kantonale Aktionsprogramm 2025-2028
wurde mit RRB 37/803 vom 26. November 2024
genehmigt.

Impressum

Februar 2025
Herausgeber:
Gesundheitsförderung Schaffhausen
Gesundheitsamt
Mühlentalstrasse 105
CH-8200 Schaffhausen